



P R E S S E I N F O R M A T I O N

WELTJUGENDTAGE

Geschichte

- Papst Johannes Paul II. bittet 1984 die Jugend der Welt zum Palmsonntag nach Rom. Überraschend viele folgen dieser Einladung. Er vertraut den jungen Menschen das Weltjugendtagskreuz an.
- 1985, im UNO-„Jahr der Jugend“, wiederholt sich diese Feier. Im Dezember ruft Papst Johannes Paul II. die Weltjugendtage ins Leben.
- 1986 wird der erste Weltjugendtag dezentral in den verschiedenen (Erz-)Bistümern weltweit begangen.
- 1987 folgt ein großes internationales Treffen in Buenos Aires (Argentinien).
- 2005 trifft sich die katholische Jugend der Welt in Köln. Nach dem Tod von Papst Johannes Paul II. am 2. April 2005 ist der Weltjugendtag in Köln die erste Auslandsreise seines deutschen Nachfolgers Papst Benedikt XVI. Nach dessen Amtrücktritt am 28. Februar 2013 ist der XXVIII. Weltjugendtag in Rio de Janeiro (Brasilien) die erste große Auslandsreise von Papst Franziskus.

Seit Beginn der Weltjugendtage wird dieser alle zwei bis drei Jahre international in einer anderen Stadt gefeiert. In der Zwischenzeit wird er meist am Palmsonntag in den einzelnen (Erz-)Bistümern mit großen Jugendfeiern begangen.

Letzte internationale Weltjugendtage

- XV. Weltjugendtag 2000 in Rom (ca. 12.000 deutsche Teilnehmende),
- XVII. Weltjugendtag 2002 in Toronto (ca. 6.000 deutsche Teilnehmende),
- XX. Weltjugendtag 2005 in Köln (ca. 1,1 Mio. Teilnehmende insgesamt),
- XXIII. Weltjugendtag 2008 in Sydney (ca. 6.000 deutsche Teilnehmende),
- XXVI. Weltjugendtag 2011 in Madrid (ca. 16.500 deutsche Teilnehmende),
- XXVIII. Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro (ca. 2.000 deutsche Teilnehmende).

08.07.2016

Bedeutung des Weltjugendtags

Die katholische Kirche in Deutschland blickt mit großer Wertschätzung auf die Weltjugendtage als Feste des Glaubens und der Ermutigung sowie der Vertiefung im Glauben. Junge Menschen aus aller Welt begegnen Jesus Christus und erleben die weltweite Gemeinschaft in Einheit und Vielfalt der Kirche. Die eigentlichen Tage des Weltjugendtags stehen dabei als Höhepunkt am Ende eines längeren Pilgerweges der jungen Menschen, die sich über viele Monate auf dieses Ereignis inhaltlich, geistlich und organisatorisch vorbereiten. Dass ein Weltjugendtag nicht nur ein singuläres Event ist, zeigt z. B. die nach dem Weltjugendtag in Köln 2005 entstandene Initiative „Nightfever“. Diese von Jugendlichen gestaltete Abendanbetung wird mittlerweile in ganz Deutschland und auch weltweit gefeiert (www.nightfever.org).

Papst Johannes Paul II. brachte der Jugend großes Vertrauen entgegen. Bereits am Tag seiner Inauguration rief er ihr zu: „Ihr seid die Zukunft der Welt! Ihr seid die Hoffnung der Kirche! Ihr seid meine Hoffnung!“ In seinen Augen stellten die Weltjugendtage eine große Chance dar für die Neuevangelisierung und die Ermutigung zu einem ansteckenden, freudigen und ausstrahlenden Glauben. Johannes Paul II. vertraute auch auf die Glaubenskraft der Jugend und auf ihre prophetische Stimme: „Die Kirche hat der Jugend viel zu sagen und die Jugend hat der Kirche viel zu sagen. Dieser gegenseitige Dialog muss offenherzig, klar und mutig sein.“

In diesem Sinn hat Papst Benedikt XVI. die Weltjugendtage in Köln, Sydney und Madrid fortgeführt. Nach dessen Rücktritt griff Papst Franziskus dieses Erbe seiner Vorgänger auf dem Weltjugendtag in Rio de Janeiro freudig auf. In seiner Botschaft zum XXXI. Weltjugendtag lädt er die Jugend der Welt ein, gemeinsam mit ihm in Krakau die Barmherzigkeit Gottes zu feiern: „Krakau, die Stadt des heiligen Johannes Paul II. und der heiligen Faustyna Kowalska, wartet mit offenen Armen und offenem Herzen auf uns.“

Ein konstitutives Element der Weltjugendtage sind die morgendlichen Katechesen. Bischöfe treffen hierbei mit jungen Menschen zusammen, um mit ihnen über Glaubens Themen in den Dialog zu kommen. Das Suchen und Fragen, die Hoffnungen und Ängste der jungen Menschen haben hier ebenso ihren Platz wie ihre eigenen Visionen, Ideen und Antworten zur Situation und Relevanz des Glaubens und der Kirche in der Welt von heute.

Ein ebenso wichtiger Bestandteil der Weltjugendtage ist die Begegnung der jungen Menschen aus über 200 Ländern untereinander, sei es bei Veranstaltungen des Jugendfestivals, beim Ziehen durch die Straßen oder im gemeinsamen Gebet. Junge Menschen erleben hierbei eine große Vielfalt der Kulturen und der Arten des Glaubenslebens und erfahren doch auch Einheit im selben Glauben und in dessen Ausdruck vor allem in der Heiligen Messe und der Anbetung.